gemeindehaus neustadt a. rbg.

k s w
architekten + stadtplaner gmbh

borkumer str. 22
30163 hannover
t 0511. 300 389 400
f 0511. 300 389 411
mail@ksw-architekten.com
www.ksw-architekten.com

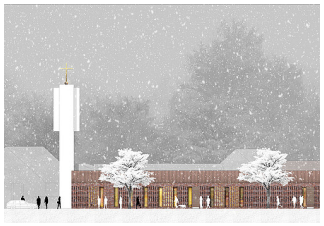
e n t w u r f s i d e e

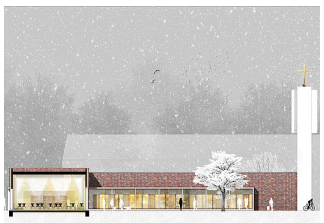
gefaßt von der kirche, dem neuen gemeindehaus und den mit selbigen verknüpften garten - und hofbereichen, wird der zentral gelegene kirchplatz st. johannes, zum aufenthaltsort bzw. transitorischem raum für bewohner und besucher, sowie unter wahrung und ergänzung des erhaltenswerten alten baumbestandes zur einprägsamen neuen mitte des quartieres

südlich der landwehr. der stadträumliche impuls eines neuen eigenständigen kirchensembles am ehemaligen hüttengleis wird im kontext mit der umgebung verständlich und signifikant ausformuliert und initiiert im sinne eines "gemeinschaftsbauens" zu einer urbanisierung der ansonsten von wohnen monofunktional geprägten nachbarschaft durch kleinteilige und alltagsorientierte nutzungsmischung. das wegekreuz am kirchplatz, gebildet aus der nord-süd verlaufenden wegebeziehung "im heidland" und der sich in ostwest richtung erstreckenden wegebeziehung "am hüttengleis", der hauptvernetzung des quartiers mit dem bahnhof und der kernstadt und dem zur entwicklung anempfohlenen hüttenpark im westen , wird als quartiersmitte der st. johannesgemeinde ausgebildet : mit dem konisch erweiterten bewegungsraum entlang der straße im heidland gelingt sowohl die baulich begleitete hinführung zum kirchengebäude, als auch die einbindung der ortsprägenden wegebeziehung am hüttengleis und des fernwirksamen, signifikanten kirchturms.

im spannungsfeld zwischen kirchturm und kirche entwickelt sich das gemeindehaus als gestreckter linearer baukörper mit extern gelagertem und damit gebührend hervorgehobenem gemeinde-saal. das foyer wird zum verteilerknoten der angelagerten

gemeindehaus neustadt a. rbg.





hauptnutzungen innen wie außen: es verbindet saal, küche und gruppenraum und zugleich kirchplatz und kirchhof mit den erforderlichen stellplätzen zu einer untrennbaren einheit. die baukörperfuge des foyers wird mit den beidseitig angeordneten pultdächern emblematisch überhöht und fokussiert in beiden richtungen den blick des betrachers auf den kirchturm wie auch auf die kirche.
der saal ermöglicht - wie das "große foyer" - die zusammenschaltung der freiflächen auf beiden seiten des gemeindezentrums.
das am anderen ende liegende "kleine foyer" begegnet der sinnvollen, linearen aneinanderreihung der
nutzungen entlang der natürlich belichteten erschließungszone hin zu den hofflächen mit einem ort, der die räume des gemeindebüros und deren nutzer ebenfalls miteinander auf kurzem wege kommunizieren lässt. benötigter stauraum wird in dem begrenzten flächenangebot des neuen gemeindehauses in schrankwänden, die bis in den first hineinreichen, verträglich nachgewiesen.
die vermietung der öffentlich zu nutzenden flächen im gemeindehaus ist aufgrund des gewählten grundriss-layouts jederzeit leicht möglich.